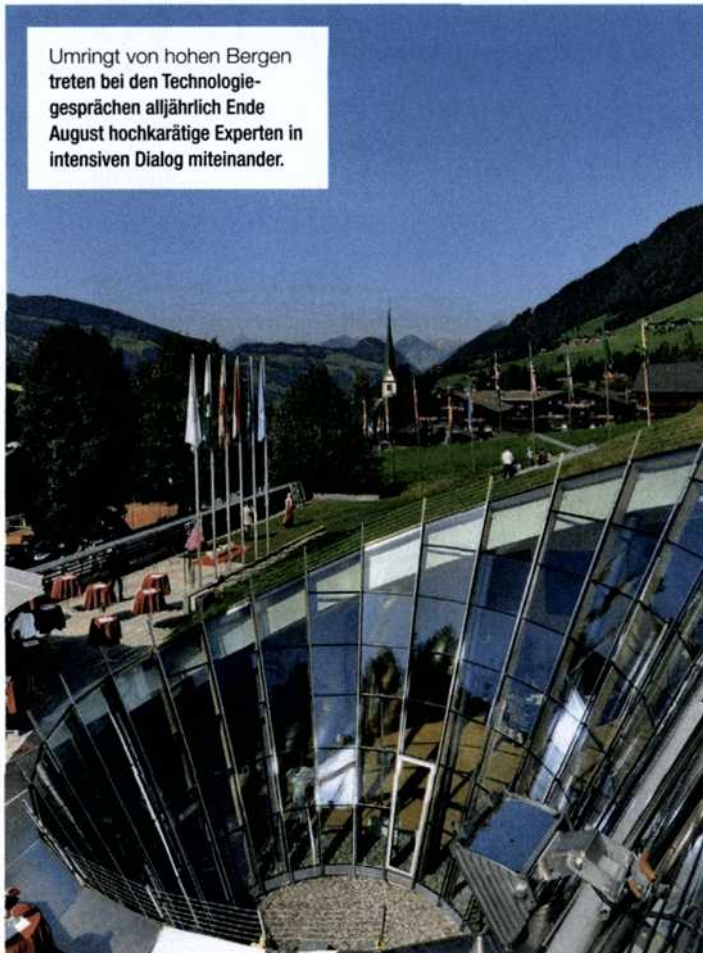




ALPBACH-SPEZIAL



Umringt von hohen Bergen treten bei den Technologiegesprächen alljährlich Ende August hochkarätige Experten in intensiven Dialog miteinander.



Erhard Busek hat viele Jahre das Europäische Forum Alpbach geprägt – und war in diesen Wochen in dem Tiroler Bergdorf allgegenwärtig.



Franz Fischler war schon in den vergangenen Jahren Mastertemind der Reformgespräche/Perspektiven, ab heuer ist er Präsident des Forums Alpbach.

# Debatten unter **NEUER** Führung

**Die heurigen Alpbacher TECHNOLOGIEGESPRÄCHE sind – wieder einmal – die größten der Geschichte.**

TEXT: ERICH WITZMANN

**U**nter den 23 Plenarreferenten 21 ausländische Wissenschaftler, eine Themenpartnerschaft mit der Helmholtz-Gemeinschaft, vier Nobelpreisträger, alle wichtigen Forschungsschwerpunkte...“ Günter Hillebrand vom Austrian Institute of Technology (AIT), einer der Organisatoren der Alpbacher Technologiegespräche, ist nicht zu stoppen, wenn er auf die Neuigkeiten und Hö-

hepunkte der diesjährigen Tagung kommt. Der Industrielle und Vorsitzende des Forschungsrats Hannes Androsch, wie im Vorjahr Eröffnungsdredner in Alpbach, fasst sich kürzer: „Die Technologiegespräche haben ein Alleinstellungsmerkmal.“ Der Androsch-Feststellung ist wenig hinzuzufügen. Die dreitägigen Technologiegespräche vom 23. bis 25. August 2012 finden stets in der Mitte der insgesamt 17 Forumstage statt, nach

der Seminarwoche und direkt folgend auf das Fachhochschulforum und das Universitätenforum. Das Generalmotto des Europäischen Forums Alpbach 2012 lautet „Erwartungen – die Zukunft der Jugend“, das

im Vorjahr vom damaligen Forumspräsidenten Erhard Busek geprägt wurde. Allerdings: Im März folgte Ex-EU-Kommissar Franz Fischler Busek an der Spitze nach, von ihm sind auch neue Impulse zu erwarten. „Keine Frage, Busek hat die Präsidentschaft gut gemacht“, erklärt Androsch, „aber Fischler wird einiges verändern.“ Das bestätigt auch der neue Mann. Er wolle sich in die Diskussionen einbringen, bei jeder der Alpbacher Teilveranstaltungen, sagt Fischer. Also auch bei den Technologiegesprächen.

Etwa 1200 Teilnehmer werden es laut dem Anmeldestand Anfang August werden, mehr denn je zuvor. Wobei die Technologiegespräche schon seit Langem zum bedeutendsten österreichischen Treffpunkt der Scientific Community geworden sind: Lehrende und

Interessierte aus den Universitäten und außeruniversitären Institutionen, Wirtschaftsleute, Politiker und Journalisten. Veranstaltet wird die Technologietagung vom AIT und ORF/Ö1 in Kooperation mit den Bundesministerien für Infrastruktur,



für Wissenschaft und für Wirtschaft. „Die Presse“ ist als Medienpartner eingebunden. Von der Kapazität her sind die Technologiegespräche am Zenit angelangt, wenn auch Androsch glaubt, „dass man da noch sehr viel mehr hochziehen kann“.

**Jugend im Zentrum.** Die thematische Einbindung der „Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren“ sieht Hillebrand als Vorbeugung gegen eine „Verösterreichung“ der Technologiegespräche, was freilich auch in den vergangenen Jahren nicht zu befürchten war. Die deutsche Institution vereinigt alle Großforschungszentren des Nachbarlandes mit insgesamt an die 40.000 Wissenschaftlern unter einem Dach. Helmholtz-Präsident Jürgen Mlynek wird auch am Eröffnungstag die Plenarveranstaltung „Global

Earth Research – Forschung für die Zukunft der Erde“ leiten. Außerdem ist Hillebrand, der schon in den Vorjahren die Hauptlast der Organisation getragen hat, eine Kooperation mit der renommierten Lindauer Nobelpreisträgertagung eingegangen.

FOTOS: APA (2), PRA

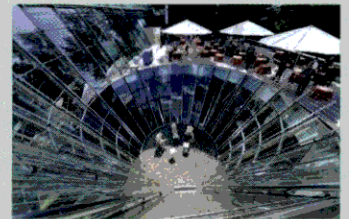
Neben der globalen Erdforschung wird das Energiethema in den Vordergrund gerückt, für das Physiknobelpreisträger Robert B. Laughlin von der Stanford University/USA gewonnen werden konnte, weiters das Zukunftsszenario im Kampf gegen den Krebs mit dem deutschen Medizinnobelpreisträger Harald zur Hausen sowie die Veranstaltung „Wege zum Nobelpreis“. Da können österreichische Nachwuchswissenschaftler mit den Medizinnobelpreisträgern J. Michael Bishop und Elizabeth H. Blackburn, beide von der Univer-

sity of California/San Francisco, diskutieren.

Neben den zwölf Plenarveranstaltungen und der Karrierelounge für Studierende und junge Exponenten aus der Wissenschaft stehen am Freitag wieder die Arbeitskreise auf dem Programm: insgesamt 13 Stück sowie eine Sonderveranstaltung in diesem Jahr. Androsch wünscht sich da schon „die Kunst einer Reduktion“, damit mehr Zeit für informelle Gespräche bleibt, Zeit für den Kontakt junger Teilnehmer mit arrivierten Wissenschaftlern. ■

## Vier Nobelpreisträger, 1200 Diskutanten

Die Konzentration auf die wesentlichen Inhalte wird in Alpbach auch architektonisch nahegelegt: durch das futuristische „Congress Center“.



### DAS PROGRAMM IN ALPBACH

DONNERSTAG, 23. AUGUST 2012

10 Uhr: Technologiebrunch

13 Uhr: Eröffnungsreferate: Hannes Androsch, Industriepresident Georg Kapsch, Infrastrukturministerin Doris Bures, Wissenschaftsminister Karlheinz Töchterle

14.15 Uhr: Plenardiskussion „Energie für morgen“ (mit Physiknobelpreisträger Robert B. Laughlin)

15.25 Uhr: Forschung für die Zukunft

16.55 Uhr: Kampf gegen Krebs (mit Medizinnobelpreisträger Harald zur Hausen)

20 Uhr: Produktion und Forschung im globalen Wettbewerb

21.30 Uhr: Abendempfang

21.30 Uhr: Karrierelounge für Studierende und JungforscherInnen

FREITAG, 24. AUGUST 2012

9 bis 15.30 Uhr: Arbeitskreise: 1) Key Technologies, 2) Ambient Assisted Living, 3) Smart City, 4) Demographics and Human Resources as an Opportunity, 5) Produktionsstandorte der Zukunft, 6) Klettersteig in die wissenschaftliche Karriere, 7) Erfolgreiche Innovationskulturen, 8) Lernen durch innovative Bildungsnetzwerke, 9) Gesucht: Jung, technisch begabt, wissbegierig, 10) Smart Governance for Smart Specialisation, 11) Medizintechnik, 12) Cyber-Sicherheit, 13) Moderne Technologien und Demokratieprozesse, Sonderveranstaltung: FTI – Interna-

title Die Presse  
issue 22/08/2012  
page Forschung4, 5

**Die Presse**  
FREI SEIT 1848

tionalisierung in Österreich und der EU

9 bis 18 Uhr: Junior-Alpbach

9 bis 15 Uhr: Kinder-Uni Alpbach

16 Uhr: Plenardiskussion: Individualisierung als  
Basis für Bildung und Innovation

17.45 Uhr: Wege zum Nobelpreis (mit den Medizin-  
nobelpreisträgern J. Michael Bishop und Elizabeth  
H. Blackburn)

SAMSTAG, 25. AUGUST 2012

9 Uhr: Neue Technologien, die unser Leben  
verändern

10.45 Uhr: In welchen Zeiträumen können wir  
planen?

12 Uhr: Physik des Fußballs

13.15 Uhr: Abschluss